

## 4.9 Finanzen

### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Bestandsanalyse .....</b>	<b>2</b>
1.1	Verwaltungs-/Vermögenshaushalt und dopp. Haushalts-/Rechnungswesen.....	2
1.2	Steuereinnahmen/-einzahlungen .....	3
1.3	Schuldenstand.....	4
1.4	Jährliche Kosten für die Unterhaltung kommunaler Einrichtungen .....	5
1.5	Künftige Haushaltsplanung .....	5
1.6	Prognose und Fazit.....	8
<b>2</b>	<b>Konzeption .....</b>	<b>10</b>
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Finanzen.....	10
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachbereiche .....	11

# 1 Bestandsanalyse

Im Rahmen dieses Fachkonzeptes erfolgt die Betrachtung für den Bereich Finanzen. Dieses Fachkonzept hat durch die rahmengebende Funktion für alle Handlungsspielräume der verschiedenen Fachbereiche im Zusammenhang mit der Umsetzungsstrategie und den Zeit-Kosten-Plänen grundlegenden Charakter. Dabei gilt es, den Einsatz eigener Haushaltsmittel durch Inanspruchnahme geeigneter Förderprogramme so gering wie möglich zu halten. Insbesondere die zu erwartenden Auswirkungen durch demografische Veränderungen, wie Änderungen bei Gebühren- und Steuereinnahmen, sind dabei zu berücksichtigen.

Bisher wird der Haushaltsplan als kameraler Haushalt aufgestellt und beinhaltet den Budgetplan im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt. Für die Jahre 2005 bis 2012 wird dies im Fachkonzept Finanzen derartig dargestellt.

Für das Haushaltsjahr 2013 wurde erstmals ein doppischer Haushalt aufgestellt, welcher sich in seinen Bestandteilen, seiner Struktur, seinem Inhalt und seiner Darstellung erheblich vom kameralem Haushalt unterscheidet. Der neue Haushalt beinhaltet die Ergebnis-, Finanz- und Vermögensrechnung. Durch die geringe Vergleichbarkeit mit dem vorherigen Haushalt wird deshalb eine gesonderte Darstellung des aktuellen Haushaltsplanes im Anschluss an den kameralem Haushalt durchgeführt.

## 1.1 Verwaltungs-/Vermögenshaushalt und dopp. Haushalts-/Rechnungswesen

	Verwaltungshaushalt		Vermögenshaushalt		Gesamt	
	in 1.000 €	Veränderung in % zum Vorjahr	in 1.000 €	Veränderung in % zum Vorjahr	in 1.000 €	Veränderung in % zum Vorjahr
<b>2005</b>	<b>5.479</b>	-4,4%	<b>997</b>	-9,9%	<b>6.476</b>	-5,3%
<b>2006</b>	<b>4.960</b>	-9,5%	<b>5.023</b>	403,8%	<b>9.983</b>	54,2%
<b>2007</b>	<b>5.183</b>	4,5%	<b>1.303</b>	-74,1%	<b>6.486</b>	-35,0%
<b>2008</b>	<b>5.909</b>	14,0%	<b>1.765</b>	35,5%	<b>7.674</b>	18,3%
<b>2009</b>	<b>6.114</b>	3,5%	<b>2.348</b>	33,0%	<b>8.462</b>	10,3%
<b>2010</b>	<b>6.415</b>	4,9%	<b>3.765</b>	60,3%	<b>10.180</b>	20,3%
<b>2011</b>	<b>6.238</b>	-2,8%	<b>3.229</b>	-14,2%	<b>9.467</b>	-7,0%
<b>2012</b>	<b>6.323</b>	1,4%	<b>843</b>	-73,9%	<b>7.166</b>	-24,3%
<b>Ø</b>	<b>5.828</b>		<b>2.409</b>		<b>8.237</b>	

Haushaltsentwicklung (Volumen) in Tausend Euro 2005 bis 2012 auf Grundlage der Jahresergebnisse  
 Quelle: Gemeindeverwaltung Arnsdorf; 2015

Seit dem Jahr 2013, mit der Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens auf der Basis der doppelten Buchführung (Kommunale Doppik), wird die Haushaltsplanung im Rahmen eines Ergebnis- und Finanzhaushalts dargestellt.

Die Jahresrechnungen für 2013 und 2014 lagen zum Zeitpunkt der Erarbeitung noch nicht vor.

## 1.2 Steuereinnahmen/-einzahlungen

Merkmal	2005	2007	2009	2011	2013
Grundsteuer A in 1.000 €	30	30	33	33	32
je Einwohner <sup>1</sup> in €	6	6	7	7	7
Grundsteuer B in 1.000 €	414	418	429	434	416
je Einwohner <sup>1</sup> in €	84	86	91	92	87
Gewerbesteuer in 1.000 €	684	569	482	787	552
je Einwohner <sup>1</sup> in €	139	117	102	166	116
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer in 1.000 €	406	547	797	912	1.125
je Einwohner <sup>1</sup> in €	83	113	169	193	236
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer in 1.000 €	93	107	122	133	155
je Einwohner <sup>1</sup> in €	19	22	26	28	33
Bagatellsteuern in 1.000 €	10	10	10	10	10
je Einwohner <sup>1</sup> in €	2	2	2	2	2
Realsteueraufbringungskraft in 1.000 €	1.153	987	944	1.254	1.072
je Einwohner <sup>1</sup> in €	234	204	201	265	225
<b>Steuereinnahmekraft in 1.000 €</b>	<b>1.579</b>	<b>1.651</b>	<b>1.873</b>	<b>2.309</b>	<b>2.306</b>
<b>Steuereinnahmekraft je Einwohner<sup>1</sup> in €</b>	<b>321</b>	<b>341</b>	<b>398</b>	<b>488</b>	<b>484</b>

<sup>1</sup> bezogen auf die Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres  
 Steuerentwicklung in Arnsdorf (aktuelles Gemeindegebiet) - 2005 bis 2013

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen/Gemeindeverwaltung Arnsdorf; 2015

Die Gemeinde Arnsdorf liegt beim Gewerbesteueraufkommen weit unter dem Durchschnitt des Landkreises und des Freistaates Sachsen. Je Einwohner beträgt die Gewerbesteuer in Arnsdorf rund 116 €, im Landkreis Bautzen sind es 291 € und im Freistaat Sachsen rund 325 €. Die Steuereinnahmekraft je Einwohner liegt ebenfalls unter den Werten des Landkreises.

Das Grundsteueraufkommen ist seit 2005 relativ konstant geblieben. Während die Grundsteuer A absolut gesehen kaum von Bedeutung ist, zeigte sich bei der Grundsteuer B eine leicht steigende Tendenz, 2013 allerdings sinkt die Zahl wieder. Das Gewerbesteueraufkommen hat 2011 einen Höchststand erreicht, lag aber zuletzt wieder darunter. Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer stieg bis 2013 kontinuierlich.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A (320 %), Grundsteuer B (420 %) als auch Gewerbesteuer (410 %) sind seit 2005 bis 2014 konstant geblieben.

**Vergleich der Steuereinnahmen als Index der Wirtschaftskraft 2013**

	<b>Gemeinde Arnsdorf</b>	<b>Landkreis Bautzen</b>	<b>Freistaat Sachsen</b>
Einwohner am 31.12.2013	4.769	308.350	4.046.385
Beschäftigte am Arbeitsort	1.759	104.319	1.465.448
Beschäftigte am Wohnort	1.967	116.657	1.504.065
Beschäftigte am Arbeitsort je Einwohner	0,40	0,34	0,40
Grundsteuer A in 1.000 €	32	1.553	14.286
Grundsteuer B in 1.000 €	416	28.289	462.464
Gewerbsteuer in 1.000 €	552	89.714	1.315.295
Gewerbsteuer je Einwohner in €	116	291	325
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer in 1.000 €	1.125	61.262	827.680
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer in 1.000 €	155	12.842	182.295
Realsteueraufbringungskraft in 1.000 €	1.072	133.460	1.792.045
Steuereinnahmekraft in 1.000 €	2.306	199.356	2.691.725
Steuereinnahmekraft je Einwohner in €	484	644	666
Schuldenstand insgesamt in 1.000 €	3.271	217.815	3.283.285
Schulden je Einwohner in €	687	704	812

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen mit Ergänzung der Gemeindeverwaltung; 2015  
 eigene Berechnungen

**Gesamteinnahmen/-einzahlungen**

<b>Merkmal</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Gesamteinnahmen/-einzahlungen in 1.000 €</b>	<b>9.983</b>	<b>6.486</b>	<b>7.674</b>	<b>8.462</b>	<b>10.180</b>	<b>9.467</b>	<b>7.166</b>
<b>je Einwohner<sup>1</sup> in €</b>	<b>2.062</b>	<b>1.339</b>	<b>1.601</b>	<b>1.798</b>	<b>2.180</b>	<b>2.001</b>	<b>1.504</b>
davon Ist-Aufkommen an Gemeindesteuern in %	17	25	26	22	23	24	37
davon sonstiges Aufkommen in %	83	75	74	78	77	76	63

<sup>1</sup> bezogen auf die Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres  
 Entwicklung der Gesamteinnahmen in Arnsdorf (addiert) - 2006 bis 2012

Quelle: Gemeindeverwaltung Arnsdorf; 2015

Der Anteil der Gemeindesteuern an den Gesamteinnahmen stieg von 2006 bis 2012 um 20 %. Die Gesamteinnahmen verringerten sich seit 2006 um ca. 28 %, je Einwohner um 27 %.

**1.3 Schuldenstand**

<b>Schuldenstand Kernhaushalt</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
in 1.000 Euro	5.448	5.343	4.601	4.235	4.174	4.128	3.477	3.419	3.271
in Euro je EW	1.111	1.104	950	884	887	884	735	718	687

Schuldenentwicklung in Arnsdorf - 2005 bis 2013 jeweils zum 31.12.

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen mit Ergänzung Gemeindeverwaltung; 2015

Der Schuldenstand ist im Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden relativ hoch. Je Einwohner lag er 2013 mit 687 € leicht unter dem Schuldenstand des Landkreises (704 €).

Hinzuweisen ist hier darauf, dass die Gemeinde Mitglied in einem Teilzweckverband Abwasser ist und somit die Ortsanlagen eigenständig zu finanzieren hat. Der Regiebetrieb Abwasser wird im Haushalt der Gemeinde geführt, so dass hier auch die Schulden, die bei der Erschließung der einzelnen Ortsteile entstanden, im Haushalt mit auftreten. Diese sind in der folgenden Übersicht nicht zusätzlich aufgeführt.

#### 1.4 Jährliche Kosten für die Unterhaltung kommunaler Einrichtungen

Die Bewirtschaftungskosten für die kommunalen Einrichtungen sind als relativ konstant zu bezeichnen. Grundsätzlich notwendig ist in jedem Fall die Überprüfung der Möglichkeiten zur Senkung der Kosten, z. B. im Rahmen der Betriebskosten. In der folgenden Tabelle sind die Bewirtschaftungskosten (Angaben in 1.000 €) ausgewählter Objekte dargestellt:

Einrichtung	Gliederung	2010	2011	2012
Grundschule	2110	52	66	67
Turnhalle	5611	17	12	12
Feuerwehren	1311/12/15/16	14	14	14
Bauhof	7710	6	6	6
Bücherei	3520	4	5	4
Trauerhalle	7511	3	2	1
Friedhof	7510	1	1	1
<b>gesamt</b>		<b>97</b>	<b>106</b>	<b>105</b>

*Ausgaben betreffen nur Bewirtschaftungskosten lt. Verwaltungsvorschrift Gliederung und Gruppierung, Gruppe 724. Darin enthalten sind die Ausgaben für Heizung, Strom, Wasser, Reinigung, Müllgebühren und Hausmeisterdienste. Die Ausgaben sind in T€ angegeben.*

*Quelle: Gemeindeverwaltung Arnsdorf; 2015*

#### 1.5 Künftige Haushaltsplanung

Schwerpunkt im Jahr 2013 war die gesetzlich verpflichtende Umstellung des kompletten Haushalts- und Rechnungswesens auf die Doppik. Die Doppik setzt neue Maßstäbe für die kommunale Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle. Die Umstellung von der Kameralistik zum doppischen Haushalts- und Rechnungswesen schafft die Grundlage für eine neue Qualität in allen Verwaltungen. Auf Grund der durchgehenden Einführung des doppischen Systems entsteht ein transparenteres Bild über den „Konzern Kommune“. So ermöglicht die Aufstellung kommunaler Bilanzen die Abbildung des Ressourcenverbrauches in einem Vergleichszeitraum und zeigt zu einem bestimmten Zeitpunkt die Vermögensverhältnisse einer Kommune auf. Analog zu den bisherigen bewährten Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen eines Unternehmens und unter Berücksichtigung der bestehenden Besonderheiten einer kommunalen Bilanz können in den Kommunen sämtliche Entscheidungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Vermögenssituation der Kommune abgebildet werden. Es bietet sich die Chance, Planungen zu differenzieren und den Einsatz der öffentlichen Mittel weiter zu optimieren. Die Doppik ermöglicht darüber hinaus eine laufende Erfolgskontrolle, wenn bestimmte Zielgrößen von Politik und Verwaltung definiert werden.

Der Haushaltsplan besteht aus dem Gesamthaushalt, den Teilhaushalten und dem Stellenplan sowie diversen Anlagen:

Der **Gesamthaushalt** beinhaltet den Ergebnishaushalt, den Finanzhaushalt und den Haushaltsquerschnitt als je eine Übersicht über die Erträge und Aufwendungen der Teilhaushalte des Ergebnishaushaltes und der Einzahlungen und Auszahlungen der Teilhaushalte des Finanzhaushaltes. Bedeutendster Teil des doppischen Haushaltsrechts ist der **Ergebnishaushalt**. Der Ergebnishaushalt setzt sich aus zahlungswirksamen und nichtzahlungswirksamen Bestandteilen zusammen. Der **Finanzhaushalt** bildet die finanzielle Entwicklung der Kommune einschließlich der Investitionstätigkeit ab. Die **Teilhaushalte** sind nach dem vom Freistaat Sachsen vorgegebenen Produktklassen, Produktbereichen gegliedert. Die Gemeinde Arnsdorf hat Teilhaushalte (Hauptamt sowie Bauamt/Kämmerei) gebildet. Der **Stellenplan** weist die erforderlichen Stellen für die Beschäftigten in der Gemeinde Arnsdorf aus.

#### Übersicht über Erträge aus Steuern

Steuerart	vorl. JR 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
<b>Realsteuern (EUR)</b>						
Grundsteuer A	32.620	33.000	33.000	33.000	33.000	33.000
Grundsteuer B	447.303	445.000	435.000	440.000	445.000	450.000
Gewerbesteuer	534.031	600.00	650.000	650.000	670.000	670.000
Gemeindeanteil an Einkommenssteuer	1.172.650	1.151.666	1.234.000	1.292.000	1.346.000	1.417.000
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	155.537	159.461	177.000	181.000	184.000	162.000
Hundesteuer	9.578	9.500	9.300	9.300	9.300	9.300
<b>Gesamt:</b>	<b>2.351.719</b>	<b>2.398.627</b>	<b>2.538.300</b>	<b>2.605.300</b>	<b>2.687.300</b>	<b>2.741.300</b>

Quelle: Gemeindeverwaltung Arnsdorf; 2015

#### Entwicklung der Finanzaufweisungen

Zuweisung	vorl. JR 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
allg. Schlüsselzuweisungen	911.707	1.090.700	1.117.800	1.126.000	1.115.000	1.104.000
Bedarfszuweisungen	0	0	0	0	0	0
sonst. allg. Zuweisungen	3.122	3.150	3.150	3.150	3.150	3.150
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	674.816	339.321	947.260	1.665.000	831.000	347.000
dar. invest. Schlüsselzuw.	101.301	174.300	204.000	166.000	131.000	167.000
<b>Gesamt</b>	<b>1.589.645</b>	<b>1.433.171</b>	<b>2.068.210</b>	<b>2.794.150</b>	<b>1.949.150</b>	<b>1.454.150</b>

Quelle: Gemeindeverwaltung Arnsdorf; 2015

Die Steuereinnahmen bilden mit einem Anteil von über 40 % die kommunalen Erträge.

Mit der **Festlegung der Hebesätze** hat die Gemeinde einen direkten Einfluss auf die Höhe der Grundsteuer A und B. Im Planungszeitraum ist keine Erhöhung der Hebesätze vorgesehen, so dass die Erhöhung der Erträge sich lediglich aus der Neubewertung von Grundstücken ergeben, wie z. B. den Neubau von Gebäuden auf bisher unbebauten Grundstücken. Auf die Höhe der Erträge aus der

Gewerbsteuer kann die Gemeinde nur Einfluss nehmen über den Hebesatz, der als Vervielfältiger des vom Finanzamt erlassenen Steuermessbetrages wirkt. Auch hier sind keine Veränderungen des Hebesatzes vorgesehen.

**Übersicht über Erträge nach Schwerpunkten**

In EUR	vorl. JR 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
<b>ordentliche Erträge</b>						
Steuern und ähnliche Abgaben	2.351.719	2.398.627	2.538.300	2.605.300	2.687.300	2.741.300
Zuweisungen und Zuschüsse	1.847.251	1.952.862	2.091.624	2.059.428	2.048.428	2.035.428
<i>dar. allg. Schlüsselzuweisg.</i>	<i>911.707</i>	<i>1.090.700</i>	<i>1.117.800</i>	<i>1.126.000</i>	<i>1.115.000</i>	<i>1.104.000</i>
<i>dar. aufgelöste Sonderposten</i>	<i>157.383</i>	<i>157.383</i>	<i>157.384</i>	<i>157.184</i>	<i>157.184</i>	<i>157.184</i>
öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	819.068	801.430	823.730	820.730	821.730	821.730
<i>dar. Sonderposten aus Beiträgen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
privatrechtliche Leistungsentgelte	353.856	310.195	311.650	313.650	313.150	313.150
Kostenerstattung und Kostenumlagen	65.234	9.500	7.400	6.000	7.400	6.000
Zinsen, Erträge aus Beteiligungen	119.345	56.817	56.966	52.662	51.358	51.054
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	145.753	128.950	129.200	129.200	129.200	129.200
<i>dar.: Konzessionsabgaben</i>	<i>132.813</i>	<i>111.700</i>	<i>112.000</i>	<i>112.000</i>	<i>112.000</i>	<i>112.000</i>
<b>Gesamt</b>	<b>5.702.226</b>	<b>5.658.381</b>	<b>5.958.870</b>	<b>5.986.970</b>	<b>6.058.566</b>	<b>6.097.862</b>

Quelle: Gemeindeverwaltung Arnsdorf; 2015

**Übersicht über Aufwendungen nach Schwerpunkten**

In EUR	vorl. JR 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
<b>ordentliche Aufwendungen</b>						
Personalaufwendungen	1.273.481	1.267.778	1.294.861	1.325.792	1.325.792	1.349.988
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.153.744	1.399.512	1.471.990	1.237.605	1.229.350	1.216.250
Planmäßige Abschreibungen	562.218	560.236	550.615	544.214	542.233	540.300
Zinsen und ähnliche Aufwendun- gen	229.110	212.160	199.830	191.960	184.220	176.210
Transferaufwendungen	2.496.424	2.645.018	2.779.239	2.815.239	2.805.239	2.783.239
<i>dar. Kreisumlage</i>	<i>1.028.751</i>	<i>1.055.500</i>	<i>1.060.000</i>	<i>1.100.000</i>	<i>1.100.000</i>	<i>1.100.000</i>
<i>dar. Gewerbesteuerumlage</i>	<i>53.093</i>	<i>60.000</i>	<i>55.000</i>	<i>60.000</i>	<i>65.000</i>	<i>65.000</i>
sonstige ordentliche Aufwendun- gen	163.362	237.012	243.974	201.319	196.069	187.374
<b>Gesamt</b>	<b>5.878.362</b>	<b>6.321.716</b>	<b>6.540.509</b>	<b>6.316.129</b>	<b>6.282.903</b>	<b>6.253.361</b>

Quelle: Gemeindeverwaltung Arnsdorf; 2015

## 1.6 Prognose und Fazit

### Doppisches Haushalts- und Rechnungswesen

Die Einführung der kommunalen Doppik ist abgeschlossen. Die Auswirkungen des doppelischen Rechnungswesens, insbesondere die Darstellung der Abschreibungen, auf den Gemeindehaushalt und dessen zukünftige Gestaltung sind derzeit nur sehr schwer einschätzbar.

Da die Gemeinde keine Kreditaufnahmen mehr genehmigt bekommt, können Investitionen nur aus den erwirtschafteten Eigenmitteln finanziert werden. Im Betrachtungszeitraum gab es keine Jahresabschlüsse mit Fehlbeträgen.

### Steuereinnahmen

Sowohl die Grundsteuer A und B als auch die Gewerbesteuer sind in der Gemeinde Arnsdorf in den letzten Jahren konstant geblieben. Das Grundsteueraufkommen ist seit 2005 konstant geblieben. Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer stieg in den letzten Jahren an. Das Gewerbesteueraufkommen unterliegt Schwankungen, die von der Gemeinde nicht zu beeinflussen sind.

Die Realsteuern sind eine tragende Säule zur Finanzierung des Haushaltes. Aufgrund der Erfahrungswerte der letzten Jahre ist derzeit von einem relativ stabilen Einnahmenniveau auszugehen. Jedoch werden die Finanzaufweisungen nach FAG aufgrund des abschmelzenden Solidarpaktes bis 2020 stark rückläufig sein.

Die Schlüsselzuweisungen werden in den nächsten Jahren voraussichtlich weiter sinken - ebenso die sonstigen Einnahmen. Die Entwicklung der finanziellen Einnahmen wird maßgeblich von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängen. Bezüglich der Wirtschaftsentwicklung kommt es darauf an, dass durch günstige Betriebsentwicklungen höhere Gewerbesteuern erwirtschaftet werden. Diese Entwicklung ist jedoch mit deutlichen Unsicherheiten verbunden, weil die Gewerbesteuerentwicklung auch von den Veränderungen im Steuerrecht, wie insbesondere den jeweiligen Regelungen für Steuerabschreibungen abhängt. Diese Regelungen sind schwer abzuschätzen. Die einzigen eigenen Möglichkeiten bleiben daher auf eine intensive gewerbefreundliche Politik der Gemeinde begrenzt.

Problematisch müssen schließlich noch die Folgen der Einwohnerentwicklung gesehen werden. Weniger Einwohner und ein steigender Anteil älterer Einwohner bzw. Personen im Rentenalter bewirken tendenziell weniger Einnahmen an Steuermitteln und Außenzuflüssen, insbesondere auch weniger Schlüsselzuweisungen. Dabei spricht die allgemeine Entwicklung der öffentlichen Finanzen in Deutschland ohnehin für eine stagnierende, ggf. rückläufige Entwicklung der Schlüsselzuweisungen.

### **Schuldenstand und jährliche Kosten kommunaler Einrichtungen**

Der Schuldenstand ist in den letzten Jahren kontinuierlich verringert worden. Aufgrund der geänderten Förderpolitik des Freistaates Sachsen (weniger Fördermittel – mehr Förderkredite) werden in Zukunft zur Finanzierung von Investitionen Förderkredite aufzunehmen sein. Dies schließt eine weitere Verschuldung nicht aus, sofern es für zwingende Investitionen notwendig ist. Ziel bleibt aber langfristig die Sicherung eines ausgeglichenen Haushaltes. Hinsichtlich der kommunalen Einrichtungen ist festzustellen, dass inzwischen ein hoher Bereitstellungs-/Ausstattungs-standard, insbesondere auch im freiwilligen Aufgabenbereich, aufgebaut worden ist. Zukünftig gilt es, diesen hohen Standard für die Bürger zu erhalten. Die jährlichen Belastungen im Haushalt werden sich deshalb weg von zusätzlichen Investitionen hin zu höheren Unterhaltungskosten entwickeln.

### **Haushaltsplanung**

Die zukünftige finanzielle Entwicklung des Haushalts der Gemeinde Arnsdorf wird maßgeblich davon abhängen, inwieweit es gelingt, die eigenen Einnahmen weiter zu steigern. Die Steigerung der Gewerbesteuern erhöht den Handlungsspielraum, da die relevanten Schlüsselzuweisungen und sonstigen Zuwendungen tendenziell eher weiter sinken werden.

## 2 Konzeption

### 2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Finanzen

*Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen. Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.*

#### Allgemeine Ziele

##### 1. Konsolidierung

- Bündelung finanzieller und personeller Ressourcen zur Steuerung des Handlungsspielraums für öffentliche Personal- und Sachausgaben
- Schaffung von Rahmenbedingungen zur Stabilisierung der Einnahmen

##### 2. Steigerung der Einnahmen zur Verbesserung des finanziellen Handlungsspielraumes

- Schaffung von Rahmenbedingungen zur Stabilisierung der Einnahmen insbesondere von Gewerbesteuern und Zuweisungen
- Fortführung des Schuldenabbaus (ggf. Kappung der Obergrenze der Neuverschuldung)
- Stabilität bei den Steuerhebesätzen

##### 3. Einsatz neuer Förderprogramme als Voraussetzung größerer Investitionsausgaben

- Akquise neuer Fördermittel/-instrumente
- ggf. Kumulierung mit bestehenden Förderprogrammen
- Moderation und Begleitung der fortwährenden Investitionsförderung

##### 4. Prüfung von Synergieeffekten durch Kooperationen

- Überprüfung weiterer interkommunaler und regionaler Möglichkeiten der Zusammenarbeit
- Intensivierung der Zusammenarbeit von öffentlichen Einrichtungen und privaten Unternehmen

## 2.2 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q  
**Auswirkungen auf andere Fachbereiche**

Fachteil/-konzept		Finanzen	
Nr.	Kernaussage	Folgen/Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Bedarfsorientierung und Konzentration auf kommunale Aufgaben	Bündelung finanzieller und personeller Ressourcen, weitere Konsolidierung	≈ <ul style="list-style-type: none"> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Städtebau</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Verkehr</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Kultur</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Umwelt</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Bildung</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Soziales</li> </ul>
2	Abbau der Gesamtverschuldung	mittel- bzw. langfristige Entschuldung der Gemeinde zugunsten freierwerdender Finanzierungsmittel	≈ <ul style="list-style-type: none"> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Wirtschaft,</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Städtebau</li> </ul>
3	Einsatz neuer Förderprogramme als Voraussetzung größerer Investitionsausgaben	kontinuierliche Akquise von Fördermitteln - gemeinsames Handeln von Gemeinde und Akteuren erforderlich	≈ <ul style="list-style-type: none"> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Städtebau</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Umwelt</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Wohnen</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Kultur</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Wirtschaft</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Bildung</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Verkehr</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Soziales</li> </ul>
4	Überprüfung weiterer interkommunaler Kooperationen	Synergieeffekte und Aufgabenübernahmen	≈ <ul style="list-style-type: none"> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Städtebau</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Bildung</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Verkehr</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Kultur</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Umwelt</li> <li style="display: inline-block; width: 45%;">▪ Soziales</li> </ul>

≈ Synergien    ≠ Konflikte